

# Optimismus zur Abgabe

**PRO-SUD** „Man and Biosphere“-Bewerbung fertiggestellt

Anne Ludwig

Vor allem zwei Themen dominierten die gestrige Sitzung von Pro-Sud: Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden befassten sich mit der Kandidatur für das „Man and Biosphere“-Programm (MAB) und einem roten Faden für das Programm zur Kulturhauptstadt „Esch 2022“.

Die MAB-Kandidatur ist in trockenen Tüchern. Das 413 Seiten umfassende Dossier wird zum 24. September an die nationale Unesco-Kommission überreicht, die das Dokument nach Paris schickt. Ein Ergebnis wird für Frühjahr nächsten Jahres erwartet. Bis es so weit ist, wird sich die Koordinatorin der MAB-Kandidatur, Gaëlle Tavernier, detaillierter mit den Resultaten der Bürgerbefragungen auseinandersetzen. Diese Bürgerbefragungen stellten einen wichtigen Bestandteil der MAB-Kandidatur dar. Die Gemeindeverantwortlichen können dann entscheiden, was sie davon umsetzen wollen. Bei den elf Informationsabenden haben die Teilnehmer konkrete Vorschläge erarbeitet, die mit in die Bewerbung eingeflossen sind.

Auch wenn es noch nicht sicher ist, dass die Minette-Region das Label bekommt, war Pro-Sud-Präsident Roberto Traversini gestern zuversichtlich gestimmt: „Ich habe andere Biosphären gesehen. Wenn wir das Label nicht bekommen, dann müssen sie schon eine gute Erklärung dazu abgeben.“

Gestern gab es auch Neuigkeiten zu den geplanten „Gîtes“ – zu



Foto: Editpress/Isabella Finzi

Die MAB-Kandidatur soll die Südregion touristisch nach vorne bringen

Deutsch Ferienunterkünfte –, die entlang dem Red-Rock-Trail für das Kulturhauptstadtjahr 2022 eröffnen sollen. Pro-Sud hat gestern einstimmig darüber entschieden, den Wettbewerb für Architekten zu organisieren, der zusammen mit dem „Ordre des architectes et des ingénieurs-conseils“ (OAI) ausgeschrieben wird. Eine Arbeitsgruppe ist zurzeit dabei, den Red-Rock-Trail für ausländische Besucher attraktiver zu gestalten. Die Idee kam von Robert Garcia, hieß es gestern auf Belval, der auch bei der genannt

ten Arbeitsgruppe dabei ist. Als Übernachtungsmöglichkeiten für die Touristen könnten dann die „Gîtes“ dienen.

Die geplanten Ferienunterkünfte sollen an speziellen Orten, wie einem umgebauten Wagon, Turm oder Schiff, eingerichtet werden. Jede Gemeinde hat sich einen möglichen Standort ausgesucht. Insgesamt werden hier 70 bis 75 Betten über den Trail verteilt zur Verfügung stehen. In allen Unterkünften sollen dieselben Standards herrschen, deswegen soll eine zentrale Stelle die Verwal-

tung übernehmen. Die einzelnen Gemeinden selbst werden die Bauherren sein. Aus diesem Grund müssen die einzelnen Gemeinderäte über die Bauvorhaben abstimmen.

Das Projekt rund um die Hütten ist eines der Vorzeigeprojekte für „Esch 2022“. „Es ist schön, dass jede Gemeinde dabei ist. Die Unterkünfte ermöglichen es, einen roten Faden zu ziehen“, sagte Nancy Braun, Generaldirektorin der Europäischen Kulturhauptstadt. Es werde gerade ein Konzept für ein kulturelles Pro-

gramm erarbeitet, das die „Gîtes“ hervorheben und als Anziehungspunkt dienen soll, damit die Menschen wissen, was dort passiert.

Ebenfalls geplant ist eine Wanderausstellung. Ein Fotograf soll den Entstehungsprozess der Hütten dokumentieren, der in das kommende kulturelle Programm mit einfließen wird. Bei der Sitzung wurde mehrfach betont, dass die Ferienunterkünfte über die Dauer des Kulturjahres hinaus Bestand und einen nachhaltigen Charakter haben sollen.

## Vom Vergessen und der Erinnerung ans Verständnis

**DEMENZ** 18. Ausgabe des „Memory Walk“ am Welt-Alzheimerstag

Laura Tomassini

Bereits zum 18. Mal findet am kommenden 21. September in Luxemburg der „Memory Walk“ der „Association luxembourgeoise Alzheimer“ (ALA) statt. Unter dem diesjährigen Thema „Für mehr Akzeptanz und Toleranz“ soll vor allem die Bevölkerung für Demenzerkrankungen sensibilisiert werden.

Es startete 1989 mit insgesamt 1.249 Teilnehmern in den USA, die alle gemeinsam eine Mitteilung hatten: Alzheimer ist eine Krankheit und darf nicht tabuisiert werden. Mittlerweile lassen sich die Augen vor den Zahlen nicht länger verschließen, denn eine wachsende Gruppe an älteren Menschen in der Bevölkerung bedeutet auch mehr Betroffene. Auf etwa 7.000 wird die Statistik der Erkrankten in Luxemburg geschätzt, davon die meisten über 60 Jahre alt. Aber auch bei jüngeren Menschen kann eine Demenz auftreten. Genau aus diesem Grund dreht sich in der Woche um den Welt-Alzheimerstag alles um die Aufklärung und Sensibilisierung.

Höhepunkt der Veranstaltungen ist in Luxemburg der „Memory Walk“. Bereits seit 18 Jahren wird der Spaziergang durch die Hauptstadt von ALA in Zusammenarbeit mit dem Luxembourg City Tourist Office organisiert.



Foto: Editpress/Julien Garroy

Für mehr Verständnis plädiert das ALA-Team, denn auch wenn Demenz nicht heilbar ist, können Betroffene doch ein würdevolles Leben führen

Gleich drei Mal startet die Tour am 21. September. Der Weg führt von der place Clairefontaine aus durch das Regierungsviertel, an der Kathedrale und „Gëlle Fra“ vorbei über die Avenue Marie-Thérèse und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Unterwegs gibt es von einem Tourguide Informationen über das Petrusstal, das Bahnhofsviertel sowie die österreichische Epoche im Großherzogtum. Teilnehmen darf jeder, egal ob jung oder alt, Betroffener oder Familienmitglied, gut zu Fuß oder mit eingeschränkter Mobilität.

Im Fokus des „Memory Walk“ steht neben der Solidarität mit Erkrankten aber vor allem das „Versteedsdemech“. „Es gibt auf

der place Clairefontaine zahlreiche Infostände zum Thema Demenz und den diesbezüglichen Beratungsstellen im Land. In unserem Alzheimer-Café wird sich darüber hinaus über die Integration von Betroffenen in unsere Gesellschaft ausgetauscht“, so ALA-Direktionsmitglied Denis Mancini. Eine große Herausforderung sei noch immer das Verständnis für die Krankheit seitens Außenstehender: „Durch die Krankheit verändert sich die Persönlichkeit und das Verhalten der Betroffenen. Dieselbe Frage wird vielleicht zehn oder 20 Mal gestellt, was für das Umfeld meist eine sehr schwere Situation darstellt.“

Doch auch Betroffene haben

eine eigene Meinung, und die soll vom Umfeld respektiert werden. Die Erkenntnis, dass Demenz trotz eingeschränkter Fähigkeiten noch Teil der Familie und der Gesellschaft sein wollen – genau das will ALA vermitteln. „Vielen bereitet das Krankheitsbild Angst, da sie es nicht richtig verstehen. Unser Ziel ist es zu zeigen, dass Demenz zwar keine einfache Erkrankung ist, es aber dennoch schöne Momente gibt und die Betroffenen damit leben können“, erklärt Lydie Diederich von ALA. Man brauche sich nicht zu verstecken, auch wenn man auf Hilfe anderer angewiesen ist. „Das Verhalten wird halt etwas anders. Aber auch mit Demenz darf ein Mensch weiterhin in der Gesellschaft partizipieren, lachen und weinen“, so Diederich.

### Eine Herausforderung der Zukunft

Und damit auch Nicht-Betroffene lernen, besser mit kranken Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten umzugehen, sind Veranstaltungen wie der „Memory Walk“ unabdingbar. „Wenn man sich mit der Thematik auseinandersetzt, ist dies der erste Schritt, um sie zu verstehen“, sagt Mancini. Dass die Sensibilisierungsarbeit ihre Früchte trägt, merken die ALA-Mitglieder

in den Wochen direkt nach den Kampagnen. Vor allem die Beratungsstellen und Selbsthilfegruppe der Alzheimervereinigung werden dann ganz besonders in Anspruch genommen. Eine Tatsache, die sich wohl in den kommenden Jahren nicht so schnell ändern wird, schätzen Experten die Zahl von an Demenz erkrankten Personen weltweit für 2050 auf über 131,5 Millionen. „Mittlerweile kennt wohl jeder in seinem Umfeld wenigstens einen, der betroffen ist“, sagt Mancini. Umso mehr ein Grund, sich beim „Memory Walk“ gegenseitig daran zu erinnern, dass keiner mit der Problematik alleine ist.

### Info

Das Programm auf der place Clairefontaine läuft am 21. September von 11.00 bis 18.00 Uhr. Die Touren starten jeweils um 13.00, um 14.30 und um 15.30 Uhr und dauern etwa eine Stunde. Vor Ort sorgen Drehorgel-Künstler Guy Arend sowie zwei Bands für musikalische Unterhaltung. Für die kleinen Besucher hält ein Balloonkünstler kunterbunte Lufttiere parat.